

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold Nagolder Tagblatt

Gründet 1824

Donnerstag den 28. April 1921

Preis 70

Bestellungs-Zahlung im
Oberamtsbezirk. — Zu-
wischen sind daher der
besten Erfolg.

Die Zeit. Beiträge sind
in der Regel für ein
Jahr zu zahlen. Bei
Abnahme von weniger
als einem Jahr ist die
Abrechnung nach
Verhältniß zu stellen.

Telegraphen-Adress:
Gesellschafter Nagold
Postfachnummer:
Stuttgart 5112.

Wird an jedem Werk-
tag, Beschlüssen über
die Angelegenheiten
des Vereins entgegen.

Wird vierteljährlich für
den Betrag von 12.—,
anwarts 12.45,
einmal, der Postgebühren,
Monatlich nach Verhältnis.

Wird vierteljährlich für die
einmalige Stelle aus ge-
wöhnlicher Schrift oder
durch einen in einem
Brieftasche 50 Pf.,
bei mehrmaliger Zahlung
nach Tarif. Bei gerichtl.
Verurteilung u. Konkursen
ist der Inhalt hinfällig.

Nr. 97

Donnerstag den 28. April 1921

95. Jahrgang

Das deutsche Angebot. Die Note an die Vereinigten Staaten.

Berlin, 26. Apr. Dem hiesigen amerikanischen Gesandten in Berlin wurde am 24. April folgende Note übergeben: Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hat durch ihr Memorandum vom 22. April in dankenswerter Weise die Möglichkeit eröffnet, nochmals auf dem Wege von Verhandlungen das Reparationsproblem zu lösen, bevor es durch Zwangsmaßnahmen unheilbar geworden ist. Die deutsche Regierung würdigt diesen Schritt der amerikanischen Regierung nach seiner ganzen Bedeutung. Sie hat sich bemüht, in den nachstehenden Vorschlägen das Beste anzubieten, was nach ihrer Überzeugung die deutsche Wirtschaft selbst bei größtmöglicher Entschleunigung aufzubringen vermag. Sie lautet folgendermaßen:

I. Deutschland erklärt sich bereit, zum Zwecke der Reparation eine Gesamtverpflichtung von 50 Milliarden Goldmark gegenwärtigen Wertes anzuerkennen. Deutschland ist auch bereit, den Wert dieser Summe in Annuitäten, die seiner Leistungsfähigkeit angepasst sind, zum Gesamtwert von 200 Milliarden Goldmark zu zahlen. Deutschland will seine Zahlungsverpflichtungen in nachstehender Form mobilisieren:

II. Deutschland legt sofort eine internationale Anleihe auf, deren Höhe, Zinssatz und Amortisationsquote zu vereinbaren wären. Es wird sich an dieser Anleihe beteiligen und weitgehende Berechtigungen gewähren. Sie auch mit solchen Unterlagen aufzutreten, daß ein möglichst großes Auskommen erzielt werden kann. Der Betrag der Anleihe wird den Alliierten zur Verfügung gestellt.

III. Den Betrag der zu zahlenden Summe, der durch eine internationale Anleihe nicht gedeckt ist, wird Deutschland nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit versetzen und amortisieren. Deutschland hält hierfür zurzeit nur eine Vergütung von 4 Prozent für möglich.

IV. Deutschland ist bereit, die beteiligten Mächte an einer Besserung seiner Finanz- und Wirtschaftslage teilzunehmen zu lassen. Die Amortisation der Restsumme wäre zu diesem Zwecke variabel zu gestalten. Im Falle einer Besserung, für die ein Zinsschema festzusetzen wäre, würde sie steigen, im Falle einer Verschlechterung entsprechend sinken.

V. Um die Restsumme möglichst rasch abzutragen, will Deutschland sich mit aller Kraft an dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete beteiligen. Es hält den Wiederaufbau für die dringendste Aufgabe der Reparation, weil dadurch ein unmittelbarer Anstoß für die Wirtschaft gegeben wird. Deutschland erbietet sich, den Wiederaufbau bestimmter Städte, Dörfer und Frieden selbst zu übernehmen oder auf jede andere, den Alliierten erwünschte Weise mit seiner Arbeit, seinen Materialien und seinen Hilfsmitteln am Wiederaufbau mitzuwirken. Die Kosten seiner Leistungen würde es selbst zu tragen haben. Höheres hierfür ist in der deutschen Wiederaufbaunote an die Reparationskommission gesagt.

VI. Zum gleichen Zwecke ist Deutschland bereit, über den Wiederaufbau hinaus nach Möglichkeit rein kaufmännischen Beschlüssen Sachleistungen für die geschädigten Staaten zu übernehmen.

VII. Um einen unanfechtbaren Beweis seines guten Willens zu geben, ist Deutschland bereit, die Reparationskommission alsbald den Betrag von einer Milliarde Goldmark in folgender Form zur Verfügung zu stellen: a) 150 Millionen Goldmark in Form von Gold, Silber und Devisen, b) 850 Millionen Goldmark in Reichsmarkwechseln, die längstens innerhalb drei Monaten in Devisen und ausländischen Wertpapieren einzulösen sind.

VIII. Falls es dem Wunsche der Vereinigten Staaten von Amerika und der Alliierten entsprechen sollte, würde Deutschland wünschenswert sein, nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit die Verpflichtung der Alliierten aus ihrem Schuldverhältnis zu den Vereinigten Staaten auf sich zu nehmen.

IX. Deutschland schlägt vor, daß über die Art und Weise wie die deutschen Leistungen zu Reparationszwecken auf die deutsche Gesamtschuld anzurechnen sind, insbesondere über die Festlegung der Werte und Werte, unter Einwirkung von Sachverständigen verhandelt wird.

X. Deutschland würde bereit sein, für alle Arten von Kredit den Geldgebern in einer näher zu vereinbarenden Weise aus öffentlichen Eigentümern und öffentlichen Einkünften jede erforderliche Garantie zu geben.

XI. Mit der Annahme dieser Vorschläge erlöschen sämtliche anderen Verpflichtungen Deutschlands zu Reparationszwecken. Auch wird dadurch das deutsche Privatvermögen im Ausland frei.

XII. Deutschland hält seine Vorschläge nur für durchführbar, wenn das System der Sanktionen alsbald aufhört, die gegenwärtige Basis der deutschen Produktion nicht noch weiter verringert, die deutsche Wirtschaft zum freien Weltverkehr ungeschaffen und von unproduktiven Ausgaben entlastet wird.

Diese Vorschläge sollen den festen Willen Deutschlands bezeugen, die Kriegsschäden bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit zu erledigen. Sowohl die angebotenen Summen wie die Zahlungsverpflichtungen richten sich nach dieser Leistungsfähigkeit. Soweit über deren Beurteilung Meinungsver-

schiedenheiten bestehen sollten, empfiehlt die deutsche Regierung, sie durch eine allen beteiligten Regierungen gemeinsame Kommission anerkannter Sachverständigen prüfen zu lassen. Sie erklärt im voraus, deren gutachtliche Entscheidung als bindend anzunehmen.

Sollte eine andere Form der Vorschläge nach Ansicht der Regierung der Vereinigten Staaten die weitere Behandlung der Angelegenheit erleichtern, so würde die deutsche Regierung bitten, daß sie auf Punkte aufmerksam gemacht wird, worin etwa der amerikanischen Regierung eine Änderung als wünschenswert erscheint. Auch würde die deutsche Regierung andere Vorschläge der amerikanischen Regierung bereitwillig entgegennehmen.

Die deutsche Regierung ist zu tief überzeugt, daß der Frieden und die Wohlfahrt der Welt von einer schnellen, gerechten und billigen Lösung der Reparationsfrage abhängt, um nicht alles zu tun, was in ihren Kräften steht, damit die Vereinigten Staaten in die Lage versetzt werden, die Aufmerksamkeit der Alliierten Regierungen auf die Angelegenheit zu lenken.

Enteignung ausländischer Wertpapiere.

Falls in Ausführung des deutschen Angebots an die Alliierten die Enteignung von ausländischen Wertpapieren auf deutschem Gebiete erforderlich werden sollte, beschließt die Reichsregierung, den Besitzern der Werte — in gleicher Weise wie dies bei den auf Grund des 8. Juni 1919 vom 28. März 1919 dem Reich überlassenen Effekten geschähe — bei der Veräußerung der Papiere erzielten Nettoerlös zu vergüten und sofort bei Ablieferung der Papiere eine angemessene Abschlagszahlung zu leisten. — Für eine Enteignung würde gegebenenfalls nur festverzinsliche Wertpapiere mit Ausnahme österreichischer, ungarischer und russischer in Frage kommen.

Die Bedeutung des deutschen Vorschlags.

Berlin, 27. Apr. Das deutsche Angebot in London ging ebenfalls von einer Gesamtverpflichtung von 50 Milliarden Goldmark gegenwärtigen Wertes aus. Die Differenzen zwischen dem neuen deutschen Vorschlag und dem Londoner Angebot besteht darin, daß in London höhere deutsche Leistungen von 20 Milliarden angegeben wurden, während der neue deutsche Vorschlag diesen Betrag nicht zum Ausdruck bringt, sondern in einem eigenen Paragraphen (9) die Art und Weise, wie die bisherigen Vorstellungen für die deutsche Gesamtverpflichtung anzuerkennen sind, weiteren Verhandlungen vorbehält. Die Frage der Gewährung der bisherigen Leistungen ist gegenwärtig die kritischste zwischen Deutschland und den Alliierten. Deutschland setzt deshalb selbstverständlich voraus, daß die deutschen Leistungen anzurechnen werden. Die Festlegung ihres Wertes soll unter Einwirkung von Sachverständigen verhandelt werden. Deutschland macht ein formalisiertes Zahlungsangebot von 200 Milliarden Mark, das in Annuitäten geteilt werden soll und einen Gegenwert von 50 Milliarden Mark beträgt, wobei Zinssatz und Zinsfuß offen gelassen werden. Der Zinssatz würde bei 4% etwa 88 Jahre betragen, bei 6% ungefähr 60 Jahre usw. Festgelegt ist, daß die Annuitäten der deutschen Leistungsfähigkeit angepasst sein müssen. Im § 3 hat Deutschland eine Vergütung von 4% für möglich. Im § 2 schlägt Deutschland die feste Auflage einer internationalen Anleihe vor, über deren Form verhandelt werden soll. Diese Anleihe soll zur Mobilisierung der deutschen Zahlungsverpflichtungen dienen, wobei man von der Annahme ausgeht, daß auch die Gegenleistung der größte Interesse daran hat, so rasch als möglich Geld in die Hände zu bekommen. Deutschland will sich selbst an dieser Anleihe beteiligen und um diese Beteiligung zu erwirken, besondere Berechtigungen gewähren, wobei es sich von vornherein bereit erklärt, eine Anleihe mit deutschen Unterlagen aufzutreten, daß ein möglichst großes Auskommen erzielt werden kann. Die Restsumme der Zahlungsverpflichtung soll dann entsprechend der deutschen Leistungsfähigkeit verplant und amortisiert werden. Die Vergütung von 4% ohne Amortisation würde eine jährliche Belastung von 2 Milliarden ergeben. Die Amortisation der Restsumme soll nach dem § 4 variabel gestaltet werden, und zwar bringt dieser Paragraph sowohl den Gedanken der Besserung der Lage als auch eine feste Klausel in die Amortisation hinein. § 5 hat den Zweck, den deutschen Willen zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete kundzutun. Darüber hinaus soll aber noch der § 6 direkte Leistungen für die geschädigten Staaten übernehmen, während ebenso der Wert der Wiederaufbauleistungen von der Restsumme in Abzug gebracht wird. § 7 ist wichtig erscheint der § 7. In ihm wird der Forderung der Alliierten auf Ueberlieferung des Goldschates der Reichsbank der Gegenwert auf Abgabe von 1 Milliarde Goldmark entgegengestellt, der die Alliierten bestreiten dürfte. Im § 8 kommt der Ratenausschlag des Goldschates auf Uebernahme der interalliierten Schulden bei Amerika wieder zum Vorschein. Es kann nicht verkant werden, daß der Durchführbarkeit dieses Vorschlags sehr viele Gesichtspunkte entgegenstehen. Man glaubte aber doch ihn mit aufnehmen zu müssen, da man vermutet, daß die internationale Anleihe höchstens 5—8 Milliarden erheben wird und man nicht unterlassen will, um von der Generalhypothek des Berliner Vertrags herun-

terzukommen. Die Garantien, die Deutschland im § 10 den Geldgebern der Anleihe anbietet, sind nicht näher formalisiert. Auch sie sollen erst in weiteren Verhandlungen festgesetzt werden. Das ganze Angebot mündet in zwei Generalklauseln, die in den Paragraphen 11 und 12 umrissen werden. Man hat davon abgesehen, hierbei des Problems Oberstleuten Erwähnung zu tun, da man der Auffassung ist, daß nach dem Ausgange der Abstimmung in Oberstleuten dieses Gebiet bei Deutschland verbleibt, also ein Teil der gegenwärtigen Basis der deutschen Produktion nicht noch weiter verringert wird. Die Schuldige stellen nochmals fest, daß Deutschland den festen Willen hat, Kriegsschulden bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit zu erledigen. Der Umfang dieser Leistungsfähigkeit schwankt zwischen Deutschland und den Alliierten. Alliierte und neutrale Sachverständige schätzen diese zwischen 2 und 3% Milliarden Leistungswerte. Unsere wirtschaftlichen Sachverständigen konnten diese Schätzung nicht anerkennen. Wirtschaftlich ist unser Angebot überhaupt nicht zu begründen, da nach Ausgange des Krieges unter Vermögen nurmehr einen kleinen Wert darstellt. Unsere Leistungen auf dem Weltmarkt sind in der Tat nahezu erschöpft. Sie werden völlig niedergedrückt, wenn die Gegenleistung fortfällt, die deutsche Konkurrenz von dem Weltmarkt abdrängt. Mit dem Konkurrenzverlust verschwindet auch der Konsum und eine Exportierung unserer Angebote durch uns wird ebenso unmöglich, wie eine Anleihe leiten der Gegenseite. Dem Angebot liegen also rein politische Überlegungen zu Grunde. Es ist insolge dessen auch in seinem ganzen Umfang im Kabinett angedacht worden. Die Mitglieder der Ministerien hat sich lediglich darauf beschränkt, die Konsequenzen aus dem § 1 festzustellen. Man ist davon abgekommen, die ursprünglich beschlossene Mantelnote den Vorschlägen beizugeben und hat dafür an ihr Ende sehr wesentliche Bemerkungen gefügt, die in dem Satz gipfeln, daß die deutsche Leistungsfähigkeit durch eine, allen beteiligten Regierungen genehme Kommission anerkannter Sachverständiger geprüft werden soll. Man ist mit diesem Angebot herausgetreten in der Erwartung, dadurch zu Verhandlungen zu kommen, ohne nach oben mit einer bestimmten Summe festgelegt zu sein. Die deutsche Leistung kann nur aus Ueberflüssen der Produktion gewonnen werden.

Die Washingtoner Korrespondent der „Morning Post“, Mr. Linn, der über die besten Informationen in amerikanischen Dingen verfügt, meldet seinem Blatt am 24. April: Augenblicklich deutet Deutschland den Sinn der Note des Staatssekretärs Hughes fast. Dr. Simons sagte im Reichstag: „Die amerikanische Regierung hat es abgelehnt, als Schlichter zu fungieren, aber sie hat es nicht abgelehnt, als Vermittler zu handeln.“ Aber Harding will weder die Rolle des Schlichters, noch die des Vermittlers zwischen Deutschland und den Alliierten übernehmen, und die alliierten Regierungen haben Zusicherungen dieser Art erhalten. Deutschland hoffte, die Vereinigten Staaten in die Position des Schlichters zu drängen, der zwischen den alliierten Möglichkeiten und den deutschen Minimalforderungen entscheiden sollte. Das würde Hardings Politik und Grundgedanken widersprechen, abgesehen davon, daß es jenes Einseitigen in die europäische Politik mit sich bringen würde, das er so stark verurteilt.

Eine engl. Darstellung der amerikanischen Politik.

Wenn Dr. Simons die Verantwortlichkeit zur Vermittlung auf der Note von Hughes heraus stellt, so befindet er sich wiederum im Irrtum. Die Washingtoner Regierung hat allerdings das Anerbieten gemacht, in Erwägung zu ziehen, ob sie die Aufmerksamkeit der Alliierten auf neue deutsche Vorschläge lenken will, aber nur in einer Form, die für diese annehmbar ist, was nur einen Sinn haben kann. Nicht nur die Form, sondern auch die Sache muß für die Alliierten annehmbar sein. Es liegt kein Grund vor, weshalb die amerikanische Regierung bei dem Bemühen, den Frieden näher zu bringen, nicht als ein übermittelnder Agent handeln sollte. Aber es bestehen Gründe genug, daß die amerikanische Regierung sich weigert, in eine unangemessene Position verlegt zu werden, oder sich dazu hergibt, den Alliierten Verlegenheiten zu schaffen. Daraus folgt nicht notwendigerweise, daß jeder Vorschlag, den Deutschland macht, automatisch den Alliierten übermittelbar wird. Harding will sich nicht verpflichten, daß das Angebot im guten Glauben gemacht ist und einen solchen Charakter trägt, daß die Alliierten es in Erwägung ziehen können; zweifeln will er ganz sicher sein, daß die Alliierten seine freundlichen Dienste nicht ablehnen werden. Harding wünscht nicht, wie mit einer wohlinformierten Persönlichkeit sagte, Deutschland in Stand zu setzen, daß es der Zahlung entgegen, noch wünscht er es für die Alliierten schwieriger zu machen, ihre Forderungen zu erfüllen. Man darf auch nicht annehmen, daß die Uebermittlung deutscher Vorschläge durch Amerika die Zustimmung der Vereinigten Staaten zu diesen in sich schließt, oder ihnen irgendwelche Verpflichtungen auferlegt, die sie jetzt nicht anerkennen. Was immer das Ergebnis der bis jetzt noch unentschiedenen Klauen des Senats in Bezug auf den Berliner Vertrag und die Uebernahme der Alliierten sein mag, es liegt nicht in der Macht des Präsidenten, den Vereinigten Staaten politische oder finanzielle Verantwortlichkeiten aufzuladen, denen sie sich ent-

100 zu 98 %
100 zu 99 %
102 zu 99 %
370 % zu 99 %
zu 99 %
103 zu 99 %
Fehlern, darunter Plüsch-Hüte Mk. Nagold.
farbige der-Stoffe widerstoffe Farben — sten Tagespreisen o Schwarz renbergerstraße.
1921
ich eine Herrenhosen im Preis p. Meter.
Panama-Kister wasserdichte Segeltücher, von 30 A an per Meter, Robenstoffe.
bekleidung nach Maß Rein Baden.
Anzug
Nagold.
Gebrannten Kaffee
Gottlieb Schwarz.

Paris, 27. Apr. Nach einer Gasaufmischung werden in unabhängigen Kreisen die neuen deutschen Gegenentwürfe für vollkommen unannehmbar gehalten. Das Außenministerium sei amlich von diesen Vorschlägen noch nicht in Kenntnis gesetzt worden, die keine Unterlage für eine föderale Wiederanbahnung der Unterhandlungen böden. Die von der Reichsregierung zu Reparationszwecken angegebenen Zahlen seien durchaus ungenügend, da sie um mindestens 100 Milliarden unter den Summen der Pariser Abmachungen zurückbleiben, die von den Verbändregierungen als Mindestforderungen betrachtet werden. Alle Anerbietungen seien von einer Menge Vorbedingungen abhängig gemacht, die ihren Wert ganz bedeutend herabminderten.

Der „Peuple“ warnt vor Chauvinismus.
Paris, 28. Apr. Das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“ schreibt, das deutsche Angebot stelle nach seiner Ansicht eine nützliche Diskussionsbasis dar. Vielleicht würden die Pariser Chauvinisten vor der Deutrojekt von 50 Milliarden Goldmark augenblicklich zurückweichen. Eine einfache Berechnung zeige jedoch, daß das, was Deutschland anbiete, das, was Simons in London anbot, um viel übersteige. Das Blatt fragt deshalb, ob man unter diesen Umständen sich weigern könne, dieses Angebot zu diskutieren und zu prüfen.

Französische Klippereien.
Französisches Militär von englischer und deutscher Polizei zur Ordnung geführt.

Berlin, 28. Apr. Ueber die französischen Schleichereien in Mähleim bei Rön, die die Folge von Auseinandersetzungen französischer Soldaten mit Zivilisten auf einem Sammelplatz waren, berichten die Blätter, daß die Franzosen bündelweis mit Karabinern und Revolvern auf die Straßensportisten schossen. Auch englische Soldaten wurden zu Boden gerissen und mit Bajonetten und Kolbenschlägen auf das Verhalslichte mißhandelt. Nach der Darstellung eines Augenzeugen wurde besonders einem englischen Sergeanten Unheil mitgeteilt, der von einer Gruppe Franzosen wiederholt zu Boden geworfen und mit dem Gewehrkolben unheimlich geschlagen wurde. Britische Militärpolizei ging gemeinsam mit deutschen Polizisten gegen die Franzosen vor und brachte die Ruhe wieder her. Die Zahl der durch die Schleicherei Verwundeten steigt noch nicht lest.

Kein Abbau der Jahrsätze für Arbeitslosenunterstützung.
Berlin, 28. Apr. Was die Freiheit betrifft, hat sie von dem Reichsfinanzminister erfahren, daß die Sätze für Arbeitslosenunterstützung in der gleich-n Höhe wie bisher auch über den 30. April hinausbezahlt werden sollen.

Lezte Kurz-Meldungen.
Der Termin für die Einreichung der Steuerdeklarationen wird bis zum 15. Mai verlängert.
Im Reichstag kamen am ersten Tag der Aussprache über die Rede des Außenministers Dr. Simons die Aben-damen Müller-Frank (Soz.), Dr. Heß-lich (D.), Dr. Brechtel (N.) und Fiedlich (Komm.) zum Wort; die Aussprache geht Donnerstag nach, weiter.
Im Reichstag kam es gestern bei Besprechung des Vermittlungsausschusses an Amerika zu lärmenden Zusammenstößen zwischen der rechten und der linken Seite des Hauses. Bis zum letzten Abend war aus Washington noch keine Antwort auf die deutschen Vorschläge eingegangen.
Nach einer Remermeldung hat das englische Kabinett gestern über die neuen deutschen Vorschläge beraten.
In der ungarischen Nationalversammlung möchte der Finanzminister wichtige Mitteilungen über die Finanzlage Ungarns, besonders über den Plan, eine selbständige ungarische Notenbank zu errichten.
Der Bericht der Wählerkommission über die Wahlenfrage vertritt die Auffassung, daß die Wahlenfrage in Verbindung mit der Frage der Stellung der schwedisch sprechenden Finnen gelöst werden soll.

Wutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag.
Trocken und mild.

Stamm- u. Brennholz-Berkauf.

Am Mittwoch, den 4. Mai ds. Js. kommen im Sitzungssaal an der Staatsstraße nach Nagold zum Verkauf:
Eichen 6 St. mit Fm. 1,99 IV. und 1,35 V. Klasse.
Fichten 16 St. m. Fm. 1,62 III., 6,34 IV. u. 1,02 V. Kl.
Reißig 7 offene Saulen arschäft zu 50 Weilen Laubholz und 110 Weilen Nadelholz.
Stochholz 2 Lose geschäft zu 2 Rm.
Zusammenkunft vorm. 8 Uhr bei der Schulmeisterbude.
Herrensberg, den 27. April 1921. 2008
Bürgerl. Stiftungspflege.

Bibliographisches Institut
Leipzig
Das vollständigste, unentbehrlichste Nachschlagewerk!
Meyers Handlexikon
Achte Auflage 1921
Etwas 25.000 Stichwörter und Verweisungen mit 2000 Abbildungen auf 1020 Spalten Text, 7 bunten, 40 schwarzen Tafeln, 45 z. T. farbige Karten und 24 Textillustrationen
In Ganzleinen gebunden 84 Mark
Dazu die unentbehrlichen Nachschlagewerke
Ausführliche Werbebriefe kostenlos
Bestellungen erledigt
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Sie haben vergessen!

Forstamt Nagold. Nadelstammholz-Berkauf 1909

im schriftl. Aufreiß am Dienstag den 3. Mai mittags 12 Uhr in Nagold, Forstamt-Nagold, a Staatswald 68 Rm 1 Los mit 7 Fichten, 31 Tannen u. Fichten Baumg. 19 III. Kl., Sägholz 17, meist II. Kl. auf 36 Festm. Aus Brand 1 Los mit 114 Fichten, 28 Tannen mit Fichten Baumg. 19 I., 52 II., 53 III., 11 IV., 7 V. Kl. Säg 3 II. Kl. auf 145 Festm. Schriftl. Angebote in Prozenten der Forstpreise 1921 wollen bis zu obengenan. Zeit beim Forstamt eingereicht werden.

Nagold.
Verkaufe oder tausche gegen Geflügelfutter

Glucke m. Jungen

Mitte Mai
Entenkücken abgegeben. 2007
Herrn Haß, Calwerstr.

Samstag morgen von 8-11 Uhr

Seefisch-Markt

beim „Löwen“
Rauchfische billigst.
H. Sengler
1637 aus Böttingen.

Zu kaufen gesucht

Gute Federn oder 1908
Federbetten, sowie
Geschirrschrank.
Hocher, Böttingen.

Willy Bezner
und Friederike
geb. Dählmann
Vermählte
Tuttlingen Nagold
28. April 1921.

Nagold. Frische Seeische


sind am Freitag zu haben bei
2006 Fischer Luk.

Nagold. 1906 Brennspiritus

ohne Marken
empfehlen billigst
Berg & Schmid.

Nagold. Schönen geräumigen Hühnerstall

mit Zinkbedachung
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsstelle.

Reinigen Sie Ihr Blut!

Dr. Baßels Blutreinigungsmittel
„Makur“ ist der Beste. Zu haben bei:
Gehr. Benz, Löwendrog.
Kropfleiden
heilt und verhärtet die Hildris-häusener Heiligenquelle. Man verlange Gratisprospekte.
Nur zu haben bei: 1977
Gehr. Benz, Löwendrog. Nagold.

In Anbetracht der riesigen Portokosten empfehlen wir
Rechnungen in Postkartengröße
(Portoersparnis 20 Pfg.) mit Firmenaufdruck in unserer Druckerei anfertigen zu lassen.
Master bitten wir zu verlangen.
Buchdruckerei G. W. ZAISER, Nagold.

Es sind unsere bedeutend reduzierten Preise und die trotzdem unstrittig besten Qualitäten, welche auch Sie bei der Herstellung eines echt schmeckenden, durststillenden, sofort trinkfertigen und billigen
Haustrunkes
mit unsren rühmlichst bekannten Sonder-Erzeugnissen 1830
Schülly's-Apfelperle und Frucht-sirup-Fabrikate
garantiert bester. Zur Erzielung von Rotwein und Beerwein ebenfalls ganz vorzüglich geeignet. Kein Zucker zusetzen. Unbegrenzte Haltbarkeit. Versuche wirken überzeugend. Beim Einkauf achte man auf unsere Plakate.
Hilfsversteher: **Schülly & Hönninger, Böttingen (Baden)**
Kropfabrikation in Wotzgratz-Essen und Frucht-sirup.
Verkaufsstellen werden, wo noch keine vorhanden, erteilt.

Sozialdem. Partei Ortsgruppe Nagold.
Am 1. Mai (Sonntag) findet ein
Familien-Ausflug
statt, über Mindersbach—Eberhardt nach Berrsch.
Abgang bei günstigem Wetter punkt 1/2 1 Uhr von der Schiffbrücke aus. Hierzu sind unsere verehr. Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Parteifreunde ergebenst eingeladen.
2005 Der Vorstand.

Württ. Landst.-Bat. Calw.
Die früheren Angehörigen des Bataillons und seines Eskadronpioniers treffen sich am
2003
Sonntag, den 8. Mai 1921, mittags präzis 1 Uhr in Calw „Säbischer Hof“.

Am 8. Mai 1921 ab 11 Uhr vorm. findet im
J. R. 413. Kurort Cannstatt die
Regiments- u. Gedächtnisfeier
statt. — Alle 413er mit Angehörigen sind hierzu freundlich eingeladen.
1822

Statt Karten.
Nagold—Helshausen.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag den 30. April 1921
im Gasthof zum „Ochsen“ in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Hermann Seeger & **Maria Weißer**
Sohn des & Tochter des
J. Fr. Seeger & Christ. Weißer
Goldhauer, Nagold. & Steinbauer, Hetshausen.
Kirchgang 12 Uhr. 2001

Schöndorff-Neudulach.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde u. Bekannte am Samstag, den 30. April 1921 in das Gasthaus zur „Sonne“ in Neudulach freundlichst einzuladen.
Karl Kempf & **Maria Blach**
Maler, Sohn des & Tochter des
Joh. Kempf, Bauer u. Ge. & David Blach, Maurermeister, Neudulach.
Kirchgang 1/2 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung 1990 entgegenzunehmen.

Schäfle!
nach Maß und Dugend, werden bei billigster Berechnung in solider Ausführung angefertigt, auch bei Zugabe des Materials, nur
1897
Nils Erhardt, Schieferfabrikation,
Tuttlingen, Stadlerstraße 67.
Neue Bedienung zugesichert.

Das
Einkommensteuergesetz
In seiner neuesten Fassung unter Berücksichtigung des Gesetzes vom 24. März 1921 zur Änderung des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920
Terzangabe
mit altpapierlich. Sachregister.
Preis A 3.60.
bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

19 76
Sämtliche
Mineralwasser
und
Krankenwasser
erhalten Sie am billigsten in stets frischer Abfüllung von
Löwen-Drogerie
Gehr. Benz, Nagold.

Den „Geselligaster“ für Mai und Juni zu bestellen!

Am 1. Mai (Sonntag) findet ein Familien-Ausflug statt, über Mindersbach—Eberhardt nach Berrsch. Abgang bei günstigem Wetter punkt 1/2 1 Uhr von der Schiffbrücke aus. Hierzu sind unsere verehr. Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Parteifreunde ergebenst eingeladen.
2005 Der Vorstand.

Die a
Das neue b
geleitet und m
zwischen dem V
nietten in Bon
begleitet worden
sprechen, um
Welt und der
letzten Wochen
präsident Herr
zwischen dem
der Hofmann
einer Auspräg
dunkel Blau,
hoff Deutschland
Vertreter der
Ein Bildhauer
es niemand gib
leicht wird der
Bereinigten Sta
um den letzten
wird sich in der
geben, um im
Deutschland zu

Für den i
wichtig sparten
Schweben, von
werden, die wir
auf Einsicht b
die Rede zu
zwischen dem
die Grenze unte
wie in unserem
selten Versuch ge
Kampfsprüche zu
Goldmark als
mollen, während
den, und wir i
Form zu Kapital
den vorgeschlag
über 20 Milliar
eine Geländerep
markiert wer
der deutschen Re
ist der doppelte
zwei Jahren, all
bedeutend b-her
unserer Finanz
zu machen nur
es selbstständig
machen, die uns
Wirtschaft über
geben. Wenn
erkennen, daß die
seien, so sollte d
Wälden haben,
Politikern an de
haupt sachlich
prüfen, inwiefern
Auf objektive mit
wenigstens in d
rigen Eindruck
die Maßnahmen
richten, zutreffend
Empfehlung der
Die Rede, i
gehalten hat, wa
gerichtet, während
das neue Angeh
Bedürfnisse der
Erfordernisse en
legt, was verlangt
ben. Die Grund
Ausgangspunkt de
an die Grenze un
der Gegenpartei
auch nichts unter
nehmen. Das ist
das ist die Grund
schen Volk. Un
angutachten, jed
ste erstlich eine
die Verwirklichung
Aberdings i
gesteige Kammer
ten. Der franzö
nicht als Unhöf
Ergebnisse“ von
gen zunächst her
reich für den Ver
erzittern hat. Un
mensch Deutschland
noch das untersch

Ar. 98
Die a
Das neue b
geleitet und m
zwischen dem V
nietten in Bon
begleitet worden
sprechen, um
Welt und der
letzten Wochen
präsident Herr
zwischen dem
der Hofmann
einer Auspräg
dunkel Blau,
hoff Deutschland
Vertreter der
Ein Bildhauer
es niemand gib
leicht wird der
Bereinigten Sta
um den letzten
wird sich in der
geben, um im
Deutschland zu

